

Erst. Mgl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 255. Sonnabend, den 12. September 1863.

Anzeigen i. dies. Platte, das zur Zeit in 78(N) Exempl.
erschint finden eine erfolgreiche Verbreitung

Dresden, den 12. September

— Se. Majestät der König, Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Georg hatten sich gestern früh 17 Uhr nach Großenhain begeben und wurden Abends zurück erwartet.

— Bei der Truppen-Concentration, welche vom 20. Sept. ab aus Anlaß der Bundes-Inspection in der Gegend von Fuchshain bei Leipzig stattfinden wird und zu der die 2. und 3. Infanteriebrigade, die 2. Reiterbrigade, das 2. und 3. Jägerbataillon, 2 reitende und 2 Fußbatterien, sowie 2 Sectionen Sanitätsoldaten unter dem Obercommando des Generalmajors v. Egibh-Geißmar bestimmt sind, werden Se. Maj. der König sowie J. K. Hoh. die Prinzen Albert und Georg einige Tage in Leipzig verweilen und das königliche Palais bewohnen.

— Das Abschiedsconcert des R. R. Kapellmeisters J. Gungl, welches Montag den 14. Sept. auf dem Linde'schen Bade stattfindet, wird sich zu einem großen Doppel-Concert des Laade'schen Musikchors und des Musikchors der Brigade Kronprinz (60 Mann) gestalten, ersteres dirigirt von den Kapellmeistern Gungl und Laade, letzteres vom Kapellmeister Pohle. Mit diesem Concert soll aber als hier etwas Neues, ein sogenanntes Wiener Ball-Fest verbunden werden, dessen Tänze Herr Kapellmeister Gungl dirigiren wird, indeß in den Pausen zwischen den Tänzen das Garten-Concert thätig bleibt und eine brillante Illumination durch 6000 Flammen mit Beginn des Abends den Garten erleuchtet. Die Betheiligung an diesem Concert und Ball soll durch Subscription bewirkt werden und Alles fern gehalten bleiben, was die Heiterkeit eines soliden heitern Sommerfestes stören oder Sitte und Anstand verletzen könnte. Dagegen soll, um dem Ganzen keinen formellen Zwang anzulegen, das Ballcostüm nicht unbedingt vorgeschrieben sein. Die Subscriptionsbillets à Person 20 Rgr., zwei Personen 1 Thlr.; werden bloß bis heute Abend noch ausgegeben, von da an tritt der Kassenpreis à Person 1 Thlr. ein. Das Nähere siehe man unter den Anzeigen unseres Blattes.

— Die Kreisdirection zu Zwickau hat an die Ephoren ihres Bezirks eine Verordnung erlassen, worin unter Anderem gesagt ist: sowohl bei der diesjährigen Friedensrichter-versammlung, als auch innerhalb der landwirthschaftlichen Vereine sei der Wunsch laut geworden, daß zu der für viele Theile des vorgedachten Bezirks so wünschenswerthen Beförderung der Anpflanzungen von Fruchtbäumen und harten Hölzern auch Seiten der an den Elementarvolksschulen angestellten Lehrer, theils durch eigenes Beispiel, theils durch Lehre auf die Schuljugend eingewirkt werden möchte. — Die Ephoren werden daher veranlaßt, in dieser Richtung auf die Lehrer innerhalb ihrer Bezirke, beziehentlich durch Vermittelung der Localschulinspectoren einzuwirken. — Die Kreisdirection bezeichnet es zugleich als höchst wünschenswerth, daß den Kindern schon frühzeitig in Haus und Schule soweit nur immer möglich Kenntniß von Obst- und Gartenbau beigebracht werde.

— Der zoologische Garten ist morgen, Sonntag, wiederum gegen ermäßigtes Eintrittsgeld geöffnet.

— Vorgestern Abend in der sechsten Stunde traf ein Gensdarm der Wilsdruffer Vorstadt drei ihm unbekanntes legitimationslose junge Mannspersonen auf dem Rosentweg beim Betteln. Er examinirt dieselben nach Ordre und Pflicht und als er in seiner Person als Gensdarm sie auffordert, ihm auf die Bezirkswache zu folgen, schlagen im Nu die Drei mit ihren Stöcken auf ihn los und dieß aus Leibkräften. Der Gensdarm, keine Furcht kennend und schon verletzt, hat einen dieser Bagabonden-Trias gefaßt und hält ihn fest, trotz des fortwährenden Zuhauens von Einem der Gesellen, der in seiner Wuth anstatt den Mann des Gesetzes zu treffen, seinem Kamerad einen Hieb versetzt und ihm eine große Kopfwunde beibringt. Der Kampf wird immer hitziger, bis dem Gensdarm die erste Hülfe von dem herbeispringenden Kreuzthurmwächter Reinhardt zu Theil ward. Durch die indessen von der See- und Wilsdruffer-Vorstadt herbeigeeilten Gensdarmen gelingt es, trotz heftigster Gegenwehr, den Gepackten auf die Bezirkswache nach der Flemmingstraße zu transportiren. Auf Anordnung des Bezirks-Inspectors wurde der verwundete Arrestant dem Krankenhaus übergeben; da jedoch sich gestern früh dessen Wunden nicht bedenklich erwiesen, in Polizei-Arrest abgeführt. Der flüchtig gewordene Bagabond ist sicherem Vernehmen nach gestern früh in einer Wirthschaft des Plauenschen Grundes in dem Moment betroffen worden, als er sich über das stattgefundene Abenteuer mit dem Gensdarmen noch lustig machte. Hoffentlich gelingt es, auch noch das dritte Individuum zu erlangen. Der verletzte Gensdarm, dessen Kleidungsstücke bei dieser Affaire ihm total vom Leib herunter gerissen worden, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Würde dem Manne von Seiten des zahlreich versammelten Publikums, worunter sich größtentheils Männer befanden, eher Hülfe geleistet worden sein, so hätten diese drei Individuen nicht solche Macht entfalten können. Hier ist es Pflicht eines jeden Mannes, einem bedrängten Beamten die Hand zu bieten.

— Als gestern Vormittag ein königlicher Hofwagen bei der Post um die Ecke der Marienstraße gelenkt werden sollte, wobei der Kutscher ruhig und mit aller Vorsicht zu Werke ging, glitt plötzlich das rechtsgehende Pferd aus, stürzte nieder und riß das andere Pferd mit sich zur Erde. Der Wagen, worin eine Hofdame saß, blieb unverfehrt, da aber die unruhig gewordenen Pferde sich in das Geschirr verschlungen und ein Emporheben derselben in so verwickelter Lage nicht gelingen wollte, sah man sich genöthigt, bei einem der Rosse die Stränge zu durchschneiden. Die Dame, welche ausgestiegen, setzte ihren Weg zu Fuß fort und als man die Pferde nach nicht geringer Mühe wieder emporgehoben, ersah man, daß eines derselben durch den Unfall eine Verletzung am Hinterfuß erhalten.

— Der Wasserstand der Elbe ist schon lange ein so niedriger, wie er wohl seit Jahren nicht gewesen ist. Umomehr muß es verwundern, daß zur Herstellung der alten Brücke nicht das Geringste geschieht. Der dritte Pfeiler ist so unterwühlt, daß unmittelbar am Wasserspiegel große Höhlungen entstanden

horen, Bal-

der billige
kraft ein
nd sofort

so empfehle

glichst bald
onen treffen
zu genügen

en-An-
tens der
rweist zu
essentlich in
schaft selbst

schirre
verzinst.



ienung!
straße
9.

n in Holz,
eibe.

Altmarkt
23, 1.

ffiren.

cheitel,
ignons,
und em-

mer,

16,
rne.

à Fuber
Nr. 20.

110

andi

sind. Diese Hölungen hat man — es ist kaum glaublich, aber wahr — seit geraumer Zeit mit einem Spindebreit vernagelt; will man mit der steinernen Arbeit etwa so lange warten, bis bei der nächsten Hochfluth erst der ganze Pfeiler eingestürzt ist? Man hat für nöthig gefunden, oben auf der Brücke ein Wappen anzubringen, allein den Fuß der Brücke herzustellen, scheint man bis jetzt keine Zeit gehabt zu haben. Wenn man aber bedenkt, welche ungeheuren Geldkosten der Stadt schon durch den kleinsten Verzug in der Herstellung bei eintretendem hohen Wasser und vollends bei eintretendem Eisgange erwachsen müssen; — wenn man bedenkt, wie dringend nöthig die Erhaltung der alten Brücke für den Stadtverkehr ist, dann erscheint jeder Tag Verzug als eine dringende Gefahr.

— „Es werde Licht!“ jenes Schöpfungswort, welches die Stadtverordneten nachgerufen, es ist seit vorgestern zur Wahrheit geworden im Grenzreich des Großen Gartens. Man könnte freilich ausrufen: „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt!“ da bereits der Sommer seinen Abschiedsepilog zu halten beginnt, aber es ist doch ein Anfang. Kurz und gut, man sah vorgestern Abend vom Dohna'schen Schlage bis zum Eingang des Damms eine große Reihe von Laternen, welche sich recht stattlich erweisen. Obgleich nun diese Beleuchtungs-Institute in unserer gasgetwöhnten Zeit immer noch Goethe's letzte Worte ausrufen konnten: „Noch etwas Licht laßt mir herein!“ so ist dies doch ein lobenswerther Anfang und wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Laternen auch weiter marschieren werden, weiter in des Waldes düstere Gründe, damit die ägyptische Finsterniß von der großen Wirthschaft bis Volland vielleicht im nächsten Sommer ein Ende nimmt.

— Von Dresden aus waren vor einigen Tagen der Leipziger Polizei 3 Berliner Jungen signalisirt worden, die im Laufe der vergangenen Woche hier unter verschiedenen Namen aufgetaucht, ziemlich bedeutende Schulden in Hôtels contrahirt, aber nicht bezahlt, namentlich aber verschiedene unerfahrene Leute zum Spiel verleitet und ihnen das Geld abgenommen hatten. Diese drei Herrchen wurden vorgestern Mittag gerade in dem Momente von dem auf dem Dresdner Bahnhofe stationirten Polizeibeamten angehalten und arretirt, als sie ihre Rückreise nach Berlin über Röberau antreten wollten. In ihrer Begleitung befand sich eine Berliner Pflanze weiblichen Geschlechts, die angebliche Geliebte des Einen. Darüber, ob die drei Industrierritter in Leipzig Geschäfte gemacht haben, ist zwar zur Zeit noch nichts bekannt, jedoch nicht unmöglich, da sie einige Tage daselbst verweilt haben wollen.

— Am Dienstag Nachmittags wurde auf der Müglitzstraße in der Nähe von Dohna die 2 Jahr alte Tochter des Maurers Heuhle in Dohna von einem mit Bauholz beladenen Wagen, bei welchem sich zwei Fuhrleute befanden, überfahren und dabei dem armen Kinde der rechte Fuß gänzlich und das linke Beinchen unterhalb des Knies so zermalmt, daß dasselbe nur noch an den Flecken hing. In diesem grauenerregenden Zustande hatten die leider noch nicht ermittelten Fuhrleute das unglückliche Kind in seinem Blute trotz des fürchterlichen Geschreies desselben liegen lassen und waren rasch davon gefahren.

— Der gestern Nachmittags um 1 Uhr 20 Min. von Herrnhut nach Zittau abgehende Eisenbahnpersonenzug stieß bei Ruppertsdorf auf einen, auf den Schienen liegenden 8 Pfund schweren Granitstein, wodurch leicht ein größeres Unglück herbeigeführt werden konnte, wenn der Zug nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht worden wäre. Der Thätigkeit des Gendarmen Hein in Berthelsdorf ist es gelungen, den Thäter in der Person eines 10jährigen Knaben in Niederruppertsdorf zu ermitteln und der Behörde zu überliefern. Nach dem eigenen Geständnisse dieses Knaben hat derselbe, als der Zug herangekommen, von der Ferne aus zusehen, weil er geglaubt, „daß der Zug umfallen müsse“. Gewiß ein trauriges Zeugniß sittlicher Verwahrlosung.

— In Görlitz, wo in nächster Zeit eine „deutsche Obst- und Gemüseausstellung“ stattfindet, ist zwischen den Comiteemitgliedern ein Streit darüber ausgebrochen, ob auf dem Gebäude eine deutsche oder preussische Fahne wehen soll.

— Freiberg, Septbr. 1863. Sehr oft hört man die Ansicht aussprechen, daß in jeder Beziehung, namentlich auch in technischen Dingen, jetzt erst die höchste Stufe der Cultur erreicht worden sei, während die Fabrikate längst vergangener Jahrhunderte im Allgemeinen noch einer sehr niedern Stufe der Technik angehört hätten. Einen klaren Beweis, daß diese Annahme oft sehr irrig ist, geben viele Gegenstände, welche in unserem Freiburger Alterthums-Museum zur Schau ausliegen; ganz besonders aber möchten wir in dieser Beziehung auf eine der zahlreichen Geschenke, welche das Museum in jüngster Zeit erhielt, aufmerksam machen. Es sind dies einfache, aber colossale und mit grüner Glasur versehene Dachziegel aus den Ruinen des Klosters Paulinzelle in Thüringen. Dieses Kloster wurde zu Anfange des 12. Jahrhunderts, also noch vor unserer goldenen Pforte, erbaut, es sind aber diese Ziegel im Bruch von solcher Feinheit und Festigkeit, daß die Ziegel der Jetztzeit dagegen in hohem Grade mangelhaft erscheinen. Die Größe eines ebenfalls im Alterthums-Museum ausliegenden Paulinzeller Firsziegels beträgt weit über eine Elle im Quadrat.

— In der Gerlach'schen Druckerei zu Freiberg ist das zweite Heft der „Mittheilungen des Freiburger Alterthumsvereins“ nebst 2 Holzschnitten erschienen. Interessant darin ist die von Dr. Gustav Bursian verfaßte historische Skizze der Freiburger Geschlechter in 53 Rubriken, wie denn auch der Artikel: „Leichenconduct des Churfürst Christian I. von Sachsen“ uns einen Blick in die Zeiten des Prunks werfen läßt. Das Heft enthält ferner die „Freiburger Trinkstuben-Ordnung“, das Johannis-Hospital von Freiberg, sowie Mittheilungen und Berichte über die Thätigkeit des Freiburger Alterthumsvereins.

— In Leipzig ist an die Banken und Bankiers durch das Polizeiamt die Notification eines in London am 29. v. M. verübten Diebstahls ergangen, der wegen seines immensen Betrags Erwähnung verdient. Es sind nämlich von einem in London aufhällisch gewesenen Ungarn englische Banknoten im Gesamtwerthe von ca. 220,000 Thlrn. gestohlen worden.

— Aus guter Quelle wird uns unter Bezugnahme auf die in gestriger Nummer befindliche Taufhandlung mitgetheilt, daß nach der Vorrede zu dem „Kirchenbuche von 1812“ die Auswahl unter den verschiedenen Formularen nicht den Aeltern, sondern dem Geistlichen in Berücksichtigung der Umstände zusteht.

— Auf eine vom Dresdner Thierschutz-Verein unterm 8. Februar vorigen Jahres erstattete Anzeige ist der Fuhrknecht Johann Gottlob B... aus Kamenz wegen an Pferden verübter Mißhandlung rechtskräftig zu sechs Tagen Gefängniß verurtheilt worden, und hat derselbe diese Strafe, nachdem dessen Begnadigungsgesuch abgeschlagen worden, verbüßt.

— Aus Riesa, 26. August, berichtet man der „C. Z.“: Um die zu Beseitigung einer zwischen dem hiesigen Stadtrathe und den Stadtverordneten wegen eines Schleusenbaues entstandenen Differenz erforderliche Entscheidung vorzubereiten, hatte die k. Kreisdirection die k. Amtshauptmannschaft mit Anstellung von Erörterungen an Ort und Stelle beauftragt. Die diesfalligen Verhandlungen, zu welchen außer den Mitgliedern des Stadtraths der Vorstand der Stadtverordneten zugezogen worden war, leitete der Herr Amtshauptmann ungefähr mit folgenden Worten ein: „Das also ist die Schleuse, die gebaut werden soll, was die Stadtverordneten nicht zugeben wollen. Ich begreife nicht, was man dagegen einzuwenden hat und wie man Familienverhältnisse dabei hat mit hineinziehen können. Pfui, schämen Sie sich, schämen Sie sich, Sie sollten sich schämen, der die Gründe des von den Stadtverordneten erhobenen Widerspruchs aus einander zu setzen versuchte, unterbrach der Herr Amtshauptmann mit sehr gehobener Stimme: „Sie dürfen gar keine Vergleiche machen, und ob es gegen Ihre Ueberzeugung ist, darauf kommt gar nichts an, Sie haben nur zu verwilligen oder zu erklären, ob es nothwendig ist oder nicht. Sie verkennen gänzlich Ihren Standpunkt, Sie überheben sich über die Gebühr und bilden sich zu viel ein, Sie sind bloß Maschine, eine Maschine und weiter nichts, das merken Sie sich.“ Wir unsrerseits waren durch das Benehmen des Herrn

Waldhau
mehr in
Kenntniß
so viel u
einer Be
jedemfalls
ihre Zeit
eine Beh
lich gebil
Verordnau
Stadtver
sind, wa
als von
öffentliche

Hunden
Plage u
von Kam
Friedrich
Zeit, wa
ganz in
schäfts
wie folgt
viel Spe
Möppe: r
tenhunde
boten u.

erfahren,
Trunk vo
schredlich
ben ist d
heit biete
einer and
eine solch
augenblic
danach g
des Dur
Essig mit
selben do
lange zu
Es existir
wendung
tronenjäu
allen Mi
Citronen
stilt den
Dies Ver
fel der E
Erträglich
liche Mit
ren. Hir
men, daß
nahe bepo
jährig
Veranlass
machen u
empfehlen
licht zu e

September
am Gerid
ner gegen
Beflagten
gegen ein
mit je 8
der Heimt
fangen, ti
wünsche
viel Verb
fängnis
auch. Osu

September
am Gerid
ner gegen
Beflagten
gegen ein
mit je 8
der Heimt
fangen, ti
wünsche
viel Verb
fängnis
auch. Osu

Amthauptmann durchaus nicht überwascht, hatten es aber nunmehr in jedem Falle für Pflicht, den Vorfall zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, nachdem die Stadtverordneten und zwar, so viel uns bekannt, auf den Wunsch Ihres Vorstandes, von einer Beschwerdeführung abzusehen, beschlossen haben, und es jedenfalls erwünscht erscheint, daß in Zukunft Männern, welche ihre Zeit und ihre Kräfte dem Interesse ihrer Gemeinde opfern, eine Behandlung erspart bleibt, die höheren Orts wohl schwerlich gebilligt werden kann. Außerdem munkelt man von einer Verordnung der hohen Regierungsbehörde, durch welche die Stadtverordneten um deswillen zur Rechenschaft gezogen worden sind, weil dieselben ihren Beschluß, von einer Beschwerdeführung als von einem erfolglosen Unternehmen abzusehen, in das öffentliche Referat über ihre Sitzung aufgenommen haben. —

— Zu Apolda in Thüringen wurde dieser Tage der erste Hundemarkt abgehalten. Es waren 480 Hunde auf dem Plage und zwar alle möglichen Racen. Der zehnte Theil davon kam zum Verkauf und für Jagdhunde wurden 10 bis 15 Friedrichsd'or gezahlt. Die Sache ist neu, aber in unserer Zeit, wo so manches Geschäft auf den Hund gekommen ist, ganz in der Ordnung. Nächstens giebt es in Folge dieses Geschäfts vielleicht eine Hundebörse und der Courszettel lautet wie folgt: „Windhunde: flott; Dachshunde: knapp; Spitze: viel Speculation; Pudel: in hellen Farben viel Nachfrage; Köpfe: nicht am Markt; Affenpinscher: viel Concurrency; Rettenhunde: etwas gedrückte Stimmung; Saufänger: stark angeboten u. s. w.“

— Wer die fürchterlichen Qualen langdauernden Durstes erfahren, wer sich vielleicht dabei im Geiste einen erquickenden Trunk vorgestellt, der wird wissen, daß Durst als eines der schrecklichsten Uebel dasteht. Im gewöhnlichen bürgerlichen Leben ist diesem leicht vorzubeugen, indem sich überall Gelegenheit bietet, durch einen Trunk den Durst zu stillen; aber in einer anderen Sphäre, als Soldat, ist nicht immer die Lage eine solche, das brennende Verlangen, den Durst zu löschen, augenblicklich zu beschwichtigen. So sehr auch betreffenden Orts danach gestrebt wird, bei Märschen zc. dem Soldaten die Pein des Durstes zu lindern, so z. B. durch Verabreichung von Eßig mit Wasser vermischt und ähnliche Mittel, so sind dieselben doch nur von momentan günstiger Wirkung, nachdem lange zuvor die Foltern des Durstes vorausgegangen sind. Es existirt aber ein Mittel, welches die letzteren bei dessen Anwendung nie herbeiführen wird, dies ist die „krystallisirte Citronensäure“. Diese allein ist dazu geeignet, dem Zwecke nach allen Richtungen hin zu entsprechen. Ein Stückchen dieser Citronensäure in der Größe einer Erbse auf die Zunge gelegt, stillt den Durst auf die Zeit von mindestens einer Stunde. Dies Verfahren nach Bedarf wiederholt, läßt ohne allen Zweifel der Hoffnung Raum, daß der Durst nie die Grenzen der Erträglichkeit überschreiten wird. Außerdem ist dieses vortreffliche Mittel leicht transportabel und ohne Last bei sich zu führen. Hinsichtlich der Beschaffung desselben ist wohl anzunehmen, daß es in allen Apotheken vorräthig gehalten wird. Das nahe bevorstehende Ausrücken der sächsischen Truppen zu den diesjährigen großen Herbstmanövern hat einem alten Soldaten Veranlassung gegeben, auf das fragliche Mittel aufmerksam zu machen und dasselbe allen Denen aus vollster Ueberzeugung zu empfehlen, welche den Martern eines brennenden Durstes möglichst zu entgegen suchen.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 11. September.** Die erste Sache betrifft eine Privatanklage, die am Gerichtsamte Döhlen spielt und welche Carl Wilhelm Körner gegen Carl August Lorenz und Genossen erhoben. Die Beklagten sind drei Brüder. Sie sind erschienen, um Einspruch gegen ein Urtheil des Gerichtsamtes Döhlen zu erheben, das sie mit je 8 Tagen Gefängniß belegte. Sie hatten nämlich bei der Heimkehr von einem Hebeschmause mit Körner Streit angefangen, in welchem es zu Steinwürfen kam. Die Angeklagten wünschten und bitten, daß sie durch Aussetzen ihrer Arbeit sehr viel Verdienst verlieren würden, um Umwandlung der Gefängnißstrafe in eine ersitzende Geldbuße. Es geschieht auch. Haut wird jeder der Gebrüder Lorenz mit 4 Thlr. Geld-

buße belegt. — Der nächste Prozeß spielt im Gasthofe zu Bismarck. Albin Oberhardt Rannegieser, 26 Jahr alt, noch nie bestraft, verkehrte häufig im genannten Wirthshause, namentlich des Sonntags. Nach Aussage des Wirths ist Rannegieser sieben Sonntage hintereinander zu ihm gekommen und hat allemal Scandal gemacht. Indes, er wurde immer auf gelinde und ruhige Weise herausgebracht. Am 31. Mai aber ging nicht in gutem. Er kam mit 6 Collegen in den Gasthof, das Krakehlen ging los und wurde immer stärker, bis sich um 9 Uhr eine reguläre Keilerei gebildet hatte. Rannegieser schlug wüthend drein und zwar mit einem Schlageisen. Acht blutige Köpfe war das Resultat der Prügelei und alle diese acht blutigen Köpfe hatte Rannegieser besorgt. Er wurde festgenommen, gebunden und vorläufig eingesperrt bis zum andern Morgen. Als aber dieser andere Morgen kam, war Rannegieser abgegangen, das heißt, durchs Fenster, was aber nicht viel half; denn heute erfahren wir eben, daß er für seine Thaten 5 Wochen sitzen soll. Dagegen erhebt er Einspruch, er will namentlich kein Eisen in der Hand gehabt haben. Herr Staatsanwalt Heinze beantragte die Bestrafung und die Bestätigung des ersten Bescheides. Es bleibt bei 5 Wochen. Rannegieser war nicht zum heutigen Termin erschienen, auch sein Nachfolger nicht, der Mühlenführer Carl Gottlieb Hempel aus der Neumühle. Es handelt sich bei ihm um eine Widerspächlichkeit und Beleidigung gegen den Ginnehmer Wagner am Freiburger Schläge. Hempel fuhr am 25. November 1862 Nachmittags mit Mehl durch den Tharandter Schlag. Es sollte die geschäftsmäßige Revision vor sich gehen. Indes Hempel wollte nicht still halten, er schlug in die Pferde, denen Wagner in die Zügel gefallen war, mit der Peitsche hinein und da soll der Ginnehmer auch Eins über den Kopf bekommen haben. Hempel soll dabei gesagt haben, die Revision sei fürs Publikum nur eine Schurigelei, sie halte das Publikum nur unnötig auf. Der diesige Stadtrath verklagte nunmehr den Hempel und das Gericht verurtheilte ihn zu 4 Wochen und 3 Tagen Gefängniß. Es sind mehrere Zeugen in der Sache vernommen, ganz genaue Angaben können sie allerdings nicht mehr machen. Hempel will nicht geschlagen und nicht geschimpft haben. Er erhebt heute Einspruch, verlangt noch mehr Beweisaufnahme, von der aber abgesehen ward. Auch hier verlangte Herr Staatsanwalt Heinze die Bestätigung des früheren Erkenntnisses. Auch das geschieht. — Um 11 Uhr erscheint Herr Adv. D. Schaffrath auf der Bertheidigerbank für den Finanzcalculator Eduard Gassch auf der Lüttichaustraße 20. Ihm gegenüber sitzen die Jahn'schen Eheleute, die im Februar dieses Jahres im genannten Hause wohnten und bis zum Februar daselbst den Hausmannsposten inne hatten. Dabei erhielten sie freie Wohnung und vierteljährlich einen Thaler. Es entstanden in der letzten Zeit Mißhelligkeiten zwischen den Parteien, die zu dem heutigen Prozeß führten, in welchem die verheirathete Therese Wilhelmine Jahn wegen Hausfriedensbruchs zu 3 Thlr. Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt, dagegen der Finanzcalculator Gassch von der Beschuldigung der Beleidigung freigesprochen wurde. Gegen dies Erkenntniß erhob die Jahn Einspruch, der auch einen guten Erfolg hatte. Das Gericht findet keinen Hausfriedensbruch in dem Auftreten der Frau und spricht sie straffrei. Den Schluß des heutigen Gerichtstages bildet eine Privatanklage, die am Gerichtsamte Radiberg spielt. Ludwig Leberrecht Türke hat Adolph Wilh. Pfügnern verklagt wegen Verleumdung. Letzterer hat Ersterem vorgeworfen, daß er Schulgelber vom vorigen Jahr vereinnahmt, sie nicht abgeliefert, sondern in seinem Nutzen verwendet habe. Da aber Pfügnern von der Beschuldigung der Verleumdung straffrei gesprochen wurde, so erhob Kläger dagegen Einspruch. Pfügnern ist heute selbst zum Termin erschienen, Türke läßt sich durch Herrn Adv. Kaiser vertreten. Er ist in die Kosten verurtheilt. Das Gericht erklärte Mittags 2 Uhr, daß nichts geändert wird.

Tagesgeschichte.

Leipzig. In kürzester Zeit hat die Stadt Leipzig die Eröffnung eines neuen Unternehmens zu erwarten, welches vielen, oft recht mißlichen Verhältnissen in unserm Verkehrs-

gründliche Abhilfe verspricht. Es ist dies ein Dienstmanninstitut ganz nach dem Muster des ersten (sogenannten rothen) Dienstmanninstituts in Dresden eingerichtet, welches als eine der vorzüglichsten, man kann wohl sagen beste Anstalt dieser Art gilt und durch seine ausgezeichnete Wirksamkeit sich einen guten Namen in ganz Deutschland erworben hat. Zu dem neuen, gewiß höchst zeitgemäßen Unternehmen hat der hiesige Kaufmann Herr J. H. Wagner Concession erhalten, während, wie wir hören, die Herren Geucke und Heinze, Directoren des 1. (rothen) Dienstmanninstituts in Dresden, als Theilhaber beitreten und bei Einrichtung und Führung der Geschäfte thätigen Antheil nehmen werden.

Rußland und Polen. Der Großfürst Constantin verläßt bereits am Dienstag, den 8. September, Warschau mit seiner Familie, um zur Kaiserin nach der Krim zu gehen. Concessionen hat er keine mitgebracht, im Gegentheil, zum Zeichen, daß in Tsarskoje Selo noch der Beschluß feststeht: „Erst auf die Kniee, dann Gnade!“ hat er an dem Tage nach seiner Ankunft im „Dziennik“ eine Verordnung bekannt gemacht, welche zur Eintreibung der Abgaben bei den Steuerverweigerern Personalarrest und Schließung kaufmännischer Geschäfte, Fabriken &c. anordnet. Dieses Actenstück lautet: „In Erwägung, daß die bisherige Verordnung wegen Einziehung von Abgaben in Warschau und Praga vom 31. Juli 1857 sogar bei Anwendung permanenter Executionsmaßregeln sich bei den jetzigen Zuständen unzulänglich erwiesen hat, und daß daher während des Kriegszustandes die Nothwendigkeit es erfordert, bei mehreren renitenten Steuerpflichtigen obige Verordnung zu verschärfen durch Anwendung von Personalarrest und Schließung von Geschäftslocalen, hat Se. kais. Hoheit der Großfürst

auf Vorstellung der Regierungscommission des Innern zu beschließen geruht: 1) bei Debitoren von Canon, Klassen- und Einquartierungssteuern, welche nach erfolgten Executionsmaßregeln laut Verordnung des Administrationsrathes vom 31. Juli 1857 die betreffende Summe nicht zahlen, soll Personalarrest bis zur erfolgten Zahlung angewendet werden. 2) Wenn Proceberisten (Handelsleute) von ihren Geschäften die sie treffende Procebersteuer (Gewerbesteuer) nicht zahlen, so sollen denselben, die offene Gewölbe halten, solche geschlossen werden bis zur Bezahlung, — doch nur dann erst, bis andere Executionsmaßregeln erschöpft sein werden. 3) Die Anwendung von Personalarrest und Schließung der Geschäfte gegen nichtzahlende Debitoren wird der Präsident der Hauptstadt Warschau bestimmen. 4) Die Anwendung gegenwärtigen Gesetzes findet nicht statt bei denjenigen, die im Stande sind, ihr Unvermögen zur Zahlung nachzuweisen. 5) Die Ausführung und Entwicklung dieser Bestimmungen wird der Regierungs-Commission des Innern und dem Präsidenten der Hauptstadt Warschau anbefohlen. Obige Decision Sr. kais. Hoheit befehle ich sofort in Ausführung zu bringen. Warschau, 2. Septbr. 1863. Für den Statthalter: Generaladjutant Graf Berg.“ Wenn diese Verordnung in Warschau Wahrheit werden soll, so wird man die ganze Geschäftswelt in die Citadelle bringen müssen; denn die Nationalregierung verbietet bei persönlicher Strafe die Zahlung der Abgaben an die Russen, und in größeren Geschäften ist es fast geradezu unmöglich, sich dieser Androhung durch geheime Zahlung zu entziehen. Die polnischen Gensdarmen haben feine Ohren. Die Nationalregierung hat soeben erst eine Abtheilung für Polizei errichtet und zur Ueberwachung schlechter Bürger die nöthigen Anordnungen bekannt gemacht.

Aecht Böhmisches Bier,

Bodenbacher,

Oscar Renner,

empfehl

Marienstraße 22. Ecke der Margarethengasse.

Weisser Hirsch bei Dresden.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. September:

Einweihung

des neuen Gasthauses.

Ich empfehle mein neuerbautes Gasthaus mit geräumigem Ballsaal und Nebenräumen, Billard und großem schattigen Garten zur Abhaltung von Bällen, Hochzeiten, Hebeschmäusen, Bogelschießen &c. einer geneigten Berücksichtigung. — Zur Rückfahrt stehen Omnibusse bereit.

Eraebenst Ferdinand Geneus.

Aromatisch-medicinische Schwefelseife

von

Camillo Kox, Parfumeur.

(Aerztlich approbirt und chemisch untersucht.)

Wirksamstes und reellstes Mittel gegen Sommersprossen, Finnen, spröde, trockne und gelbe Haut und zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, in Stücken nebst Gebrauchsanweisung à 2½ und 5 Ngr.

Hauptdepot bei Camillo Kox, Moritzstraße, Hotel Stadt Rom.

Ferner halten Lager davon und verkaufen zu Fabrikpreisen die Herren:

Herrmann Koch, Altmarkt.

G. Herrmann, Seestraße.

Julius Garbe, Bauernerstraße.

A. C. Sanpauge's Wwe., Hauptstraße Nr. 21.

Die schon von meinem Urgroßvater dem Churfürstl. Sächs. Hofchirurg Kanitz angefertigte Seife hat deren Gebrauch durch die seit Jahren anerkannte Vorzüglichkeit in jeder Haushaltung unentbehrlich gemacht.

Ein gewandter, ansehnlicher Kellnerbursche kann sich melden: Landhausstraße 4 parterre.

Schablonen, Verzierungen, Buchstaben werden von jedem Metall ausgeschnitten: Annenstraße 31 III. Franz Leipert.

Sollte ein junger Mann (Kaufmann) geneigt sein, sich einer Aufsichtsbeschäftigung, mit einigen schriftlichen Arbeiten verbunden, unterziehen zu wollen, so bittet man schriftliche Anerbietungen bei Herrn N. S. Panse niederzulegen.

Eine seidene Mantille ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbige gegen Erlegung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim Bahnwärter Mensch auf dem Haltepunkt Weintraube.

Für ein flottes Materialwaaren-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen unter sehr billigen Bedingungen gesucht.

Adressen beliebe man unter M. M. in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

Für Bauherren.

Eine große Auswahl starker Durchwürfe in allen Größen sind wieder vorrätzig: am See Nr. 40 Flügel B. erste Etage links.

Für Damen.

Eine große Partie französischer Sammt- und anderer Blumen sind bis zum 18ten September unter dem Fabrikpreise zu verkaufen. Darunter befinden sich eine große Partie Blätter &c. für Blumenfabrikanten. Am See Nr. 16 eine Treppe.

Feinste Gothaer Cervelatwurst

empfehl billigt

Wilhelm Beger, an der Bürgerwiese.

Täg
v
Dre

ist S
fene u

b
er
it

H
S

N

K

in

vom
einla
W



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 13. September:

Von Riesa Nachm. 4 und von Diesbar gegen 5½ Uhr
Von Weissen Abends 7 Uhr nach allen Stationen } bis Dresden.

Von Dresden Nachm. 5½ Uhr nach allen Stationen bis Weissen.

Täglich A. früh 6 bis Auffig, 8 bis Herrnskretsch, 10 bis Auffig, Nachm. 1 bis Rathen, 3 bis Pillnitz, 5 bis Schandau,
von B. früh 6½ bis Pirna u. A. 6½ bis Pillnitz.
Dresden B. früh 6½, 10 u. Nachm. 2½ Uhr nach Weissen und Riesa (Eisenbahnanschluss).
Dresden, den 10. September 1863. **Die Direction.**



Der zoologische Garten



ist **Sonntag, den 13. September**, gegen das ermässigte Eintrittsgeld von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Die Damen-Mäntel-Fabrik von J. F. Mühlhausen, Altmarkt 4,

beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß, nachdem die neuesten

Pariser und Wiener Modelle

eingetroffen, solche auch in den verschiedensten Stoffen copirt, von den allerbilligsten bis zu den elegantesten in großer Auswahl vorrätzig sind.

NB. Eine Parthie feiner französischer durchwirkter Long-Châles offerire ich bedeutend billiger wie gewöhnlich.



Lincke'sches Bad.



Heute Sinfonie-Concert

vom **Witting'schen** Musikchor.
Sinfonie Asdur v. Beethoven, Musik z. Sommernachts Traum v. Mendelssohn.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **A. Henne.**

Heute Sonnabend in der Restauration zum

Neustädter Rathskeller

grosses musikalisches Gesangs-Concert
von der beliebten Gesellschaft des Herrn **C. Fitz.**

Kunst-Anzeige von W. Kolter

Im Großen Garten

Sonntag, den 13. September:

Letzte große Vorstellung.

Das Nähere die Bettel und Annoncen.

Sonntag, den 13. September:

in der Bahnhofs-Restauration Kößschenbroda

CONCERT

vom Trompeter-Corps der reitenden Artillerie, Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet

Rehner, Stabstrompeter.

Krosche, Restaurateur.

Bestes frisches amerikanisches Schweinefett

empfiehlt à Pfund 6½ Ngr.

Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13.

Sehr gut und stark
schmeckenden
gebrannten

C a f f e e

à Pfund 13 Ngr., 2 Loth
9 Pfennige, empfehle ich als etwas
besonders Feines.

Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13.

Zwei Pferde,

als übercomplett, stehen zum Verkauf in
der **Schmelzmühle.**

Ein Schuhmachergeselle, mittler Mann-
arbeiter, sucht auf Schlafstelle Arbeit: Louis-
senstraße 370 part. bei **Böhme.**

5 Alleegässchen 5.

Heute Abendunterhaltung bei **Selbig.**

Sonntag, den 13. Septbr. **Großes Georginenfest in Niederpoitz**
 mit starkbesetztem Orchester, Tableau: **Andreas Hofer**,
 wozu ergebenst einladet **Neb.**

23 Borngasse 23.

Heute Abend **Gesangs- & Zithervorträge** von der beliebten Gesellschaft **Caigorzi**, von 4 Uhr an **Käsekäulchen** bei **J. Pfeiffer**.

Aecht bairisch Bier

à Kanne 12 Pf. **gr. Brüdergasse 22.**

Au bon accueil. Münchener Bockkrügel

in der beliebten tonnenförmigen, gelackten Façon, mit feinen Deckeln, worauf Reinecke Fuchs, Hock mit Glas und schön gearbeiteten Rand-Emblemen, empfehle zu 20 und 25 Ngr. à Stück, **Anton Elb**, Nr. 23 Ecke der Schöffers- im Ganzen billiger. und Frauenstraße

Anzeige von Oldenburger Vieh.

Dienstag, den 15. d., werden wir in **Dresden** auf **Kammerdienern** einen Transport schöner hochtragender **Oldenburger Kalben**, **Rühe** und junger Zuchtbullen nach Auktionsgebrauch versteigern lassen.

Köster & Stege,
Karl Kühne, verpfl. Auktionator.

Das Neueste

in Herbst- und Winter-Kleiderstoffen

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
 Schloßstraße Nr. 8 (Stadt Gotha).

F. R. Seiler.

Damenmäntel, Paletots u. Jacken

in guten Stoffen, nach den neuesten Modells gefertigt, empfiehlt zu billigen Preisen
 Schloßstraße Nr. 8 (Stadt Gotha).

F. R. Seiler.

Neueste echt französische Long-Shawls

in reiner Wolle empfang directe Zusendung und empfiehlt als sehr preiswerth
 Schloßstraße Nr. 8 (Stadt Gotha).

F. R. Seiler.

August Mühle, Filzwaaren-Fabrikant

aus Pirna, empfiehlt eine große Auswahl aller Sorten feiner Filzwaaren 1. u. 2. Qualität. Durch mehrjährige Leitungen der Königl. Anstalts-Direction im Schloß Hohnstein, sind die Waaren durch egale und gute Arbeit sehr beliebt geworden. Mein Stand ist in einer Rube an der Firma kenntlich.

Bett-Inlets, gebrüht und gemandelt,

Gummi-Unterlagen

sowie **Luftkissen**
 empfiehlt billigst

G. Alexander Eich,

für Kinder
 und Kranke,
 Scheffelgasse
 Nr. 5.

Goldfische

sind wieder in einer großen, schönen Auswahl vorrätzig bei

Heinr. Otto Würgau,

Pragerstraße 6.

Zum sofortigen Antritt, bei guter Be-
 soldung, wird ein **Schafmeister** gesucht,
 der sein Fach gründlich versteht, beim
 Gutsbesitzer **Kürsten** in **Nädnitz**.

Verlaufen hat sich in Bschachwitz
 ein **Hund**, langhaariger Pinscher, braun-
 gelblich von Farbe, mit Argentanalsband,
 auf welchem mein Name und „Böttichau-
 straße 13“ eingravirt ist. Gegen einen
Thaler Belohnung abzugeben bei
v. Kyaw in Kleinbachwitz.

Gegen Pränumerando-Zahlung von 14
 Thlr. wird ein Flügel oder tafelförmiges
 Pianoforte von gutem Ton zu leihen ge-
 sucht und Offerten erbittet man in der
 Expedition d. Bl.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 12. September.
 Der **Maier** und der **Schlosser**. Oper in 3 Ac-
 ten von **Maier** Unter Mitwirkung der Ge-
 ren **Rudolph**, **Lichatschew**, **Räder**, **Weiß**, **Goll-
 mann**; der Damen **Aboloben**, **Jauner-Krall**,
Kriele
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende um 9 Uhr
 Sonntag: **Stück** und **Stück**

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten
 Sonntag, den 12. September.
 Nach dem **Maierhalle** **Selofsche** mit **Gesang**
 in 1 Act von **Jun**. **Herauf**:
 31 Minuten in **Grüneberg**, oder: **Der halbe**
Beg **Possenspiel** in 1 Act mit **Gesang** von
Pottel **Dann**:
Der Bitter aus **Bremen** Ein **Spiegel** in **Bersen**
 und 1 **Aufzuge** von **Th Körner** **Zum Schluß**:
Auf dem Leipziger Turm, oder: **Ein Gut**
Heil auf der **Weststraße**. **Gelegenheitschwanz**
 mit **Gesang** in 1 Act von **Seiffert**.
 Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Berliner Productenbörse den 11. Sept. 1867.
 Weizen loco 67 67 1/2 — Roggen loco.
 39 39 1/2 39 1/2 40 7/8 500 gel. — Spirit.
 1 u 8 loco 15 5/8 15 5/12 15 1/2 15 3/4 15 1/2
 30000 gel. Rübe 27 1/2 12 2/3 12 1/2
 12 1/2 12 1/2 12 1/2 12 1/2 12 1/2 12 1/2
 Hafer loco 23 24 24 24 24 24

Bischoff

à Flasche oder à Kanne 9
 Ngr., bei Abnahme von einem
Dutzend Flaschen oder **12**
Kannen à Flasche oder à
Kanne nur 8 Ngr. bei

Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13.

Regenschirme

in Seide, Alpaca und Baumwolle,
Gummischuhe, beste Qualität,
 empfiehlt zu ä-
 ußerst billigen Preisen das **Putz-** und
Modewaaren-Geschäft von
J. Schreiber, 12 Gallerie-
 straße 12.

Von heute an
 täglich frische **Auster**

in der **Weinhandlung** und **Wein-**
stube von

Carl Höpfner,

Landhausstraße 4.

Unterricht im feinen **Weinmachen**, **Schnei-**
den und **Sticken** wird jungen anständigen
Mädchen ertheilt, auch würden dieselben
 bei sorgfamer **Pflege** und unter **angeneh-**
men Bedingungen überhaupt aufgenommen.
 Näheres bei **M. Horn**, **Buchbinder**-Bude.

Ein schwarzer, gelbgezeichneter **Hund**
 (Spitzracc) ist heute vor 8 Tagen zugelaufen.
 Zu erfragen **Balmstraße 23, 8 Tr.**

Zither-Unterricht

wird von einem in **München** gebildeten
 Musiker gründlich ertheilt: **Schloßstraße**
 Nr. 10 vierte Etage.

Um vielen an mich gerichteten Anfragen zu genügen, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit **Donnerstag den 1. October** noch einen

Schreibcursus

für Unbemittelte

nach meiner hinlänglich bekannten Methode eröffnen werde. — Jedem Unbemittelten wird somit die günstige Gelegenheit geboten, sich in **8 Lectionen** für den geringen Preis von

nur 20 Ngr.

eine schöne geläufige Handschrift auf Lebenszeit anzueignen. Dieser Cursus wird abermals in den Abendstunden von 7—8, 8—9 und 9—10 Uhr stattfinden, und ist jeder Theilnehmer berechtigt, sich eine dieser Stunden zweimal wöchentlich zu wählen

Pränumerations-Karten,

à 20 Neugroschen, welche den resp. Inhaber zur Theilnahme an diesem Cursus berechtigen, sind von heute ab zu haben bei Herrn **Coiffeur Leo Böhlus**, Ecke der Wallstraße und Scheffelgasse, sowie **bei mir selbst:**

Reitbahnstrasse 21, I.

Alfred Victor.

Auf ruf!

Der **Arbeiterbildungsverein Palmstrasse Nr. 20** bietet jedem Gewerbetreibenden und Arbeiter die billigste Gelegenheit, sich in allen Gegenständen des elementären Wissens weiter auszubilden. Die Lehrstunden finden in den Abendstunden von 7—11 Uhr statt und kann sich jeder Vereinsangehöriger für den monatlichen Beitrag von nur 6 Ngr. an folgenden Gegenständen betheiligen; Schönschreiben, Orthographie, Stylübung, Rechnen, Buchführung, Geographie, Geometrie, Zeichnen, Stenographie, Redebübung, Physik, Turnen und Harmoniegesang, sowie gegen besondere Vergütung englische und französische Sprache; jeden Sonnabend Vortrag des Herrn Dr. Schlimper über deutsche Geschichte, Volkswirtschaft u. s. f., Montag Vortrag über practische Chemie. Im Vereinslocal liegen 18 der gelesesten Zeitungen, darunter die Illustrierte Zeitung, Dinglers polytechnisches Journal, Gewerbe-Zeitung, Gartenlaube u. s. zur Benutzung der Mitglieder; ebenso steht die Vereinsbibliothek jedem Vereinsangehörigen unentgeltlich zu Gebote. — Indem wir Alle, die sich für den Verein interessieren oder das Bedürfnis fühlen, das Dargebotene zu benutzen, zur Betheiligung ergebenst einladen, bemerken wir, daß die Aufnahme neuer Mitglieder (von 21 Jahren) und Schüler (von 15—21 Jahren) täglich in den Abendstunden im Vereinslocal Palmstr. 20 stattfindet, wo auch Statuten à 1 Ngr. an Jedermann verabreicht werden.

C. C. Manig, 1. Vorsitzender. **Senze**, 1. Schriftführer. **Gehler**, 1. Kassirer.

Deutscher Porter (Malz-Extract)

von Carl Grohmann in Leipzig,

Zerbster Bitter-Bier

Brauerei D. Kohl in Zerbst,

Bier für Gesunde, Kranke und Kinder, durchaus ärztlich geprüft und empfohlen von den ersten medic. Autoritäten.

Preis außer dem Hause:	Deutscher Porter 4½ Ngr. Zerbster Bitter-Bier 3 " }	Einsatz für die Flasche 15 Pf.

Alleinige Verkaufsstelle:

Bruno Meissner,

Seestrasse 9, 1. Etage.

Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann,

Königl. Hoflieferant, Wildstrufferstraße 36,

empfehlen zum bevorstehenden Wohnungswechsel Gold- und Holzspiegel in größter Auswahl und zu billigsten Preisen, sowie Marmorplatten, Tische, Kron- und Wandleuchter.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 12. September 1863.

Kreuzkirche. Nachm. halb 2 Uhr zur Vesper: Motette von Julius Otto: „Die Erde des Herrn ist ewig“ u. Nach der Colate: Motette von Weiske: „Preiset mit mir den Herrn“. **Frauenkirche.** Nachm. 2 Uhr hält die Vesper Herr Cand. Krey.

Am 15. Trinitatis-Sonntage, den 13. Sept.

Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr halten in ihren Sakristeien beide Herren Hofprediger Vespere und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Hr. Hofprediger D. Käuffer; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. Schubert (Erntepredigt); Nachm. 2 Uhr Hr. Pastor Reibberg.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Archidiacon Böttger; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert; nach der Predigt Vespere und darauf Communion; Mittags halb 12 Uhr Hr. Diac. M. Adam.

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Hr. Vicar Köpping; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor D. Thinius; Mitt. 12 Uhr Hr. D. Gelpke, Decan der theologischen Facultät zu Bern; Nachm. ½ 2 Uhr hält Hr. Diac. Riedel die Unterredung über den Katechismus mit der confirmirten Jugend.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Pfeuschmidt (Erntedankfest- und Amtsjubiläumspredigt); Nachm. 1 Uhr Hr. Pastor M. Kummer (Erntedankfestpredigt).

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Schulze; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Pastor Lüdicke.

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Früh halb 8 Uhr Herr Pastor M. Kummer (Erntedankfest).

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer. Erntepredigt.

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Christliche, Gethitskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Raum.

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsche Predigt Hr. Pastor Richard.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday the 13 September Morning service at half past 11 o'clock — Afternoon service at half past 3 o'clock.

Christliche Gethitskirche. Wegen kirchlicher Aushilfe des Herrn Prediger Hartich in Leipzig, findet deutschkatholischer Gottesdienst nicht statt.

Lerte. Vorm. Ap. Gesch. 14, 11—18; Nachm. Gal 5, 26 bis Cap 6, 5.

Familien-Nachrichten.

Wedoren: Ein Sohn: Hr. F. A. Ludwig in Waldheim. Hr. Schöller in Lobstädt —

Eine Tochter: Hr. C. Schmidt in Dösa.

Verlobt: Hr. S. A. Spranger in Delitzsch i. B. mit Fr. A. Hausen in Zwickau. Hr. F. Gräber in Neuß am Rhein mit Fr. C. Oberländer in Frauenth.

Getraut: Hr. Gasinsp. S. Döhner mit Fr. A. Heinge in Pirna.

Bestorben: Hr. Gerichtsamtsc. G. S. Schubert in Großenhain. Hr. Oberst a. D. C. S. Plösch in Zwickau. Fr. C. Mengel in Leipzig. Fr. A. Götschel in Dresden. Fr. C. S. Galus das.

Ein Volk Hühner

(sehr gute Leger) nebst Schippchen ist zu verkaufen:

Neustadt an der Brücke Nr. 3 part.

Schirmmacher-Gehilfen

werden sofort verlangt von
L. Hausding in Chemnitz.

Lincke'sches Bad.

Uebermorgen **Montag** den 14. September 1863
zum Abschied des Herrn k. k. Kapellmeisters **J. Gungl**
grosses Doppel-Concert

der verstärkten **Laade'schen Kapelle**, unter Direction der Herren Kapellmeister **J. Gungl** und Musikdirector **Fr. Laade**, und dem Musikchor der **Brigade Kronprinz** (60 Mann), unter Direction des Herrn Musikdirector **Pohle**, verbunden mit einem

Wiener Ball-Fest,

(Tänze dirigirt durch Herrn Kapellmeister **J. Gungl** u. **Fr. Laade**),
Abends brillante Illumination des Gartens
durch **6000 Flammen**.

Anfang des Concerts 6, des Balles 8 Uhr.

Zwischen den Tänzen findet im Garten **Concert-Musik** statt.
Um der Gemüthlichkeit beim Balle keine Schranken zu setzen, ist **Pallcostum** nicht unbedingt vorgeschrieben.

Warme und kalte Speisen à la carte.

Abonnements-Billets à Person 20 Ngr., für 2 Personen 1 Thlr., sind zu haben bei dem ergebenst Unterzeichneten, Herrn **Leo Bohlius**, Coiffeur à la mode, Wallstraßen-Ecke, in dem Buchdruckerei-Comptoir von **Ernst & Portéger**, Schloßstraße 22, Herrn Buchbindermeister **Schütze**, große Meißnergasse 1.

Das Abonnement schließt unbedingt heute **Sonnabend** den 12. d. **Abends**.

Von Sonntag an sind nur noch **Billets**, wenn die Räumlichkeiten der Lokalitäten es noch gestatten, für den Cassenpreis 1 Thlr. à Person zu haben.

Indem Alles aufgeboten werden wird, um einen großartigen genussreichen Abend zu schaffen, auch für die strengste **Solidität** Sorge getragen ist, so sehe ich einem sehr zahlreichen Besuche meiner verehrlichen Gäste umsomehr entgegen, da in **Gungl'schen herrlichen Tänzen**, unter des Meisters eigener Direction, sich zu wiegen, ein in Dresden selten gebotenes Vergnügen darbietet.

Hochachtungsvoll und ergebenst
A. Henne.

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens. Grosses Concert

unter Direction des k. k. österreichischen Herrn Kapellmeister

Joseph Gungl

und des Herrn Musikdirector **Friedrich Laade**.

Anfang **4 Uhr.** Entree **5 Ngr.** **Lippmann.**

S. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

Soirée musicale von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**.
Anfang **6 Uhr.** Entree **24 Ngr.** **J. G. Marschner.**

Waldschlösschen.

Heute **Sonnabend**, den 12. September:

Großes Militär-Concert

von dem Musikchor der Brig. **Kronprinz**.

Orchester 60 Mann.

Anfang **4 Uhr.** Entree **24 Ngr.** **Louis Pohle**, Musikdirector.

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

13. Blume heute noch blühend Entree **1 Ngr.** Kinder **4 Ngr.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Meyßner u. Neichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Neichardt.**

Herbstfahrt.

Die diesjährige letzte Gesellschaftsdampfschiffahrt mit Musik geschieht **Sonntag** den 27. Sept. d. J., als zum Vollmond, nach **Schandau**, früh **6 Uhr** Abfahrt, Partie nach dem Wasserfall und Ruhstall. Billet **12 Ngr.** und sind zu haben in Dresden beim Kaufmann Herrn **Lüder** am Neumarkt, beim Restaurateur Herrn **Schumann**, **Gambrinus**, und in **Kleinnaundorf** bei Herrn **Zimmermann**.

Gerhardt.

Herr **Pohle**, Castellan des ehemaligen Handwerker-Vereins, ist aus **Westindien** zurückgekehrt und beabsichtigt einen Vortrag über seine dortigen Erlebnisse **Sonntag** den 13. Abends **7 Uhr** im Locale des Arbeiter-Bildungsvereins, **Palmsstraße** Nr. 20, zu halten, wozu alle sich dafür Interessirende hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Anzeige.

Sollten Liebhaber Gefallen finden, im Besitze von amerikanischen Fünf-Dollar-Stücken oder Ein Pfund Sterling Englisch zu sein, so sind solche bei mir zu haben: große **Frohngasse 19** parterre.

C. Pohle.

Anfrage.

Hat Herr **Henne** auf dem **Lincke'schen** Bade das Recht, einem unbescholtenen, rechtlichen Manne, der das Entree zum Concert bezahlt hat und ruhig in einer Ecke der Seitenstube sitzt, seinen Kellnern zu verwehren, dem Manne ein Töpfchen Bier zu verabreichen, wie es am Sonntag Nachmittag geschah? War es deshalb, weil er in mir einen Diener erblickte, der **Free** trug?

Friedrich Aug. Schubert.

Nennt man das wohl Bildung bei einem Menschen, der achtbare Personen öffentlich blamirt wegen einem Hunde?

Es laufen noch etliche Gänse — mit lange Schwänze —

Den in der Expedition d. Bl. abgeholten **Shakespeare-Band** bitte heute zurückzugeben!
M. P.

Anfrage.

Was hält man denn von einer Ehefrau, die ihres Mannes Kostgeld auf dem Markte bellatscht?

J. E.

Wer sich belustigen will, lese den Kunstbericht in Nr. 210 der **Constitutionellen Zeitung**! Wer ist wohl der hochbegabte Verfasser und bringt dort unter anderen Schwachheiten sein abgeschmacktes Urtheil über das vortreffliche Bild von **Theodor Große** so dreist zu Markte? —

Eine kleine Partie **Weißwaaren** und **Puffsachen** sollen Veränderungshalber **fort ganz billig**, womöglich im Ganzen, abgegeben werden **Näheres** Seestraße Nr. 8 zweite Etage.

Erst...
werden...
bis...
men...
No...
trag...
Hoh...
zurück...
Se...
gade...
Quer...
und...
der...
von...
Belle...
tag...
der...
des...
Vorste...
nicht...
neu...
Neust...
der...
Gesund...
versch...
der...
Sept...
die...
blo...
Eduar...
sonst...
Jahr...
Tisch...
ruhig...
und...
in...
auch...
besch...
Por...
Das...
Vert...
antw...
offen...
lesen...
Herr...
den...
er...
hörte...
Rach...